

Prof. Dr. Alfred Toth

Transjazente Schneisen

1. Für die im folgenden präsentierten raumsemiotischen Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) gibt es überhaupt keine Bezeichnung. Ortsfunktional gesehen sind sie transjazent, und ontisch zeichnen sie sich dadurch aus, daß sie durch partiell geöffnete, d.h. topologisch nicht-konnexe, Paarobjekte, bestehend aus Systemen (S) und Abschlüssen (E) oder Paaren von Abschlüssen determiniert sind, wobei nur eines der paarigen Objekte transjazent ist. Dadurch entsteht eine besondere Form von privativer abbildungstheoretischer Diagonalität.

2.1. $P = [S, E]$

2.1.1. Linksgerichtete Diagonalität



Cité Falaise, Paris

2.1.2. Rechtsgerichtete Diagonalität



Rue de Bercy, Paris

2.2. $P = [E, E]$



Rue Gustave Geffroy, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

6.1.2016